

planmäßig vorbereitet werden muß, um in der betreffenden neuen Anlage später als Parteikader arbeiten zu können. Sie haben gleichzeitig formuliert, wie der Genosse durch konkrete Parteaufträge, durch aktive Einbeziehung in die Vorbereitung von Mitgliederversammlungen oder Zirkeln des Parteilehrjahres und schließlich durch Delegation zum Studium für seine künftige Tätigkeit qualifiziert wird.

Die Aussprachen mit den Sekretären und Leitungen der APO über den richtigen ideologischen Ausgangspunkt bei der Ausarbeitung der Kaderperspektivprogramme führte in den meisten Abteilungsparteiorganisationen zu einer gründlichen und langfristig geplanten Arbeit mit den Parteikadern. Die 80 Genossinnen und Genossen, die jetzt an der Betriebsschule Marxismus-Leninismus studieren, sind auf dieser Grundlage durch die APO-Leitungen sorgfältig ausgewählt und rechtzeitig vorbereitet worden.

Erfolgversprechender Anfang

Gegenwärtig ist die Parteileitung dabei, das Kaderperspektivprogramm für die gesamte Parteiorganisation des Werkes zu erarbeiten. Durch die ehrenamtliche Mitarbeit von über 40 Genossinnen und Genossen unserer BPO konnte der erste Entwurf des Kaderperspektivprogramms zum vorgesehenen Termin fertiggestellt und in der Parteileitung beraten werden.

Diese Beratung führte zu weiteren Schlußfolgerungen. Die Parteileitung beschloß u. a., die Kapazität der Betriebsschule Marxismus-Leninismus für das Studienjahr 1970/71 von 80 auf 120 Plätze zu erweitern, um verstärkt den Genossinnen die Möglichkeit einer politischen

Qualifizierung zu geben. Eine große Hilfe ist auch der Beschluß des Sekretariats der Bezirksleitung Frankfurt (Oder), zur politischen Qualifizierung der leitenden Kader in strukturbestimmenden Betrieben noch im Jahr 1970 in Schwedt eine Sonderklasse der Bezirksparteischule einzurichten.

Die Überlegungen» und Festlegungen der Parteileitung umfassen ein ganzes System der Auswahl, Entwicklung, Aus- und Weiterbildung der Parteikader entsprechend dem Beschluß des Sekretariats vom 25. Februar 1965 und den Forderungen der nachfolgenden Parteibeschlüsse. Für alle Leitungsebenen, vom Parteigruppenorganisator bis zu den Mitgliedern der Parteileitung, nutzen wir zuerst die Möglichkeiten, die wir unmittelbar im eigenen Werk schaffen können. Darüber hinaus planen wir auf lange Sicht Delegationen zu den verschiedensten Parteischulen und Fachlehrgängen. Nach dem 12. Plenum haben wir einen Wochenendlehrgang mit 120 Parteigruppenorganisatoren und Vertrauensleuten an der Bezirksparteischule durchgeführt. Der Qualifizierung unserer leitenden Kader diente auch der Vortrag des Genossen Prof. Dr. Johannes Müller zu Problemen der Wissenschaftsorganisation, speziell zu Fragen der systematischen Heuristik.

Seit der Kritik des Genossen Mückenberger auf der Betriebsdelegiertenkonferenz haben wir also bereits einige gute Ergebnisse erzielt. Wir sind uns aber auch darüber im klaren, daß ein noch so gutes Kaderperspektivprogramm lediglich ein Stück beschriebenes Papier bleibt, wenn nicht ständig um seine Verwirklichung gekämpft wird.

Hugo Lingk
Stellv. Parteisekretär im Stammwerk Schwedt
des Petrochemischen Kombinars

Genossin Hoppe arbeitet als Anlagenfahlerin im Stammwerk Schwedt des Petrochemischen Kombinars. Ihr Studium an der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus war eine der Voraussetzungen für die gute politische Arbeit, die sie in ihrem Kollektiv leistet.

Werkfoto

